

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 30. Juni 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juli 2014) und **Antwort**

#### **Evaluation und Überarbeitung der Rahmenlehrpläne II: Reformiert der Senat die traditionelle Ziffernbewertung?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. In meiner Kleinen Anfrage, Drs. 17/12509 teilte der Senat mir mit, zum Oktober 2014 finde eine Anhörung und eine Veröffentlichung der überarbeiteten Rahmenlehrpläne statt. Liegt das LISUM im Zeitplan, um dieser Ankündigung gerecht zu werden?

Zu 1.: Die Fertigstellung der Rahmenlehrpläne für die Jahrgangsstufen 1 – 10 ist für Oktober 2014 vorgesehen. Die öffentliche Anhörung beginnt im Dezember 2014. Weitere Informationen zum Prozess der Rahmenlehrplänenentwicklung finden Sie unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/10331.html>

2. Welche konkreten Änderungen sind bereits jetzt als sicher zu bezeichnen?

3. Welche konkreten Änderungen sind zur Zeit noch in der Diskussion?

Zu 2. und 3.: Die Rahmenlehrpläne gelten in Zukunft von der Grundschule bis zur Jahrgangsstufe 10. Sie gelten dann auch für die Schülerinnen und Schüler, die bislang nach einem eigenen Rahmenlehrplan unterrichtet wurden, dem Rahmenlehrplan für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen. Das Kapitel A, Bildung und Erziehung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I, wird aktualisiert und überarbeitet. In den künftigen Rahmenlehrplänen werden Standards für die Sprach- und Medienbildung eine wichtige Rolle spielen. Zurzeit wird diskutiert, wie solche fachlichen Standards mit den Vorgaben in den Fachrahmenlehrplänen optimal verknüpft werden können. Weitere fachübergreifende Themen, wie z. B. die Berufs- und Studienorientierung, die Verbraucherbildung, aber auch die Europabildung sowie die kulturelle Bildung etc., werden stärker in den neuen Rahmenlehrplänen verankert. Die fachbezogenen Standards werden sprachlich überarbeitet, damit sie in ihrer Progression besser aufeinander

abgestimmt sind. Sie sollen sprachlich so formuliert werden, dass die gesetzten Anforderungen auch für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern nachvollziehbar sind. Die neuen Rahmenlehrpläne werden online bereitgestellt und es wird sukzessive Materialien zur Verdeutlichung der Anforderungen sowie Unterrichtshilfen für die schulische Arbeit geben.

Als sicher lassen sich Änderungen erst dann bezeichnen, wenn alle Verfahrensschritte – von der Anhörung bis zum Erlass der Rahmenlehrpläne gemäß §11 Absatz 3 Schulgesetz – abgeschlossen sind.

4. Kann der Senat bestätigen, dass im Zuge der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne der Senat plant, die traditionelle Ziffernbewertung in der Grundschule und in der Sek. I zu überdenken?

5. Wenn ja, welche alternativen Leistungsrückmeldungen oder Lerndokumentationen sind im Senat im Gespräch?

6. Wenn ja, in welchen Klassenstufen sollen diese eingesetzt werden?

Zu 4., 5. und 6.: Da es zum ersten Mal Rahmenlehrpläne geben wird, die von der Jahrgangsstufe 1 – 10 durchgehend und darüber hinaus auch für die Schülerinnen und Schüler gelten, die bisher nach dem Rahmenlehrplan für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden, ist es erforderlich, die Grundlagen für die Leistungsbewertung in den jetzt noch gültigen Rahmenlehrplänen und den derzeit dafür geltenden rechtlichen Regelungen zu prüfen und die Möglichkeiten der angemessenen Leistungsbewertung in den einzelnen Schulstufen zu vergleichen, damit langfristig ein Weg für eine sachgerechte Leistungsbewertung in einer inklusiven Schule gefunden werden kann. In diesem Stadium der Prüfung befindet sich die Diskussion zurzeit.

7. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Schriftlichen Anfrage beteiligt?

8. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 7. und 8.: Zuständig für die Bearbeitung ist der Senat, vertreten durch die federführende Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

Berlin, den 10. Juli 2014

In Vertretung

Sigrid Klebba  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Juli 2014)